

Kultige Motorräder rollen in die Festung

Medienhaus Heck plant „Hanse-Weekend Stade“ nach Lübecker Vorbild – Viel Musik in Grauer Ort

VON WILFRIED STIEF

STADE-BÜTZFLETH. Die Festung Grauer Ort wird am ersten Juni-Wochenende zur Hochburg der Biker. Unter der Überschrift „Hanse-Weekend Stade“ sollen kultige Chopper, fetzige Musik und Künstler aus der Biker-Szene ein besonderes Erlebnis liefern. Hans-Hermann Ott und der Festungsverein stehen der Veranstaltung positiv gegenüber. „Die Biker können kommen“, so Ott.

Die Festung Grauer Ort soll vom 1. bis 3. Juni die Kulisse für

Musik, Kunst und aufgemotzte Motorräder bieten. So stellt es sich das Medienhaus Heck vor, das das Hanse-Weekend organisiert. Heck ist deutschlandweit tätig und bringt Stadtfeste und auch das Harley-Event Plön auf die Beine. Auch das seit drei Jahren in Lübeck laufende Hanse-Weekend stammt aus dem Hause Heck – es lockt Tausende auf ihren schweren Maschinen in die Hansestadt.

„Es ist an der Zeit, eine zweite Hansestadt in unser Sommerfesti-

val-Programm einzubinden“, sagt Sven-Bolko Heck. Gespräche mit dem Förderverein Grauer Ort sind bereits positiv verlaufen. „Was uns präsentiert wurde, machte einen guten Eindruck“, sagt Hans-Hermann Ott.

Der Veranstalter wirbt bereits im Internet für das Stader Hanse-Weekend. Auch ein Plakat ist in Arbeit. „Es gestaltet Michael Knepper, offizieller Maler von Orange County Chopper“, sagt Michael Giebel von Hansa Consult, der die Veranstaltung vor

Ort voranbringt. Das Plakat werde Eindrücke der Festung widerspiegeln und historische Ereignisse aus dem Landkreis Stade.

Im Brennpunkt dürfte an den drei Tagen auch die Musik stehen. Für den Sonnabend sind namhafte Musikgruppen angekündigt: Bon Scott, eine internationale tätige AC/DC-Coverband und Rockhouse. Das vollständige Programm und was sonst noch los ist in der Festung Grauer Ort, wird in Kürze feststehen.

www.hanse-weekend.com



Ein Harley-Chopper vor der Kulisse der Festung Grauer Ort. Im Hintergrund die Elbe. Mit diesem Blickfang machen die Veranstalter auf das erste „Hanse-Weekend Stade“ aufmerksam. Es soll tausende aus der Motorradszene nach Abbenfleth an die Elbe locken.

Konzept für Betreuung in der Schule

VON PETER VON ALLWÖRDEN

STADE. In der Stadt Stade soll es demnächst ein Konzept aller Schulen zur Ganztagsbetreuung von Kindern und zur weiteren Entwicklung von Ganztagschulen geben. Dass die Verwaltung hier demnächst aktiv wird, versprach Stades Erster Stadtrat Dirk Kraska am Donnerstagabend im Schulausschuss. Angeregt hatte die Diskussion in dem Gremium die Leiterin der Montessori-Grundschule, Monika Rieken.

Sie rannte sowohl bei der Verwaltung als auch bei den Politikern offene Türen mit ihrem Antrag ein, ein solches Ganztagschulskonzept in Angriff zu nehmen. Die Lehrervertreterin in dem Schulausschuss möchte zudem in dem Konzept ein „besonderes Augenmerk auf die Koordination mit nachschulischen Betreuungseinrichtungen“ legen.

Konkret bedeutet das, dass auch etwa Vereine, Horte und Kitas sowie andere Jugendbetreuer in dieses Gesamtkonzept einbezogen werden sollen. Denn offenbar spielt Schule – besonders im Grundschulalter – eine immer größere Rolle bei der Betreuung der Kinder über die reine Unterrichtszeit hinaus. Diesem allgemeinen Trend müssen sich offenbar die Schulen und die Stadt stellen, zumal wenn sich Stade als familienfreundliche Stadt präsentieren will. Das war auch Konsens in dem Gremium.

Auf Kritik stieß die Rückzugsposition des Landes, das sich offenbar finanziell sehr zurückhält bei der nachschulischen Betreuung. Da werde sich immer mehr aus der Verantwortung gestohlen und den Kommunen die Last aufgelegt, meinte etwa die SPD-Ratsfrau Sabine Giesler.

Antragstellerin Rieken ging es einerseits darum, die Angebote zu koordinieren, um Konkurrenz der Schulen um Mitarbeiter zu vermeiden. Andererseits sollen so alle beteiligten Partner einbezogen werden. Die Montessori-Schule im Altländer Viertel ist die Ganztagschule in Stade mit den längsten Erfahrungen. Mittlerweile wollen immer mehr Grundschulen den Ganztagsbetrieb einführen. So sind derzeit die Grundschulen in Bützfleth und Wiepenkathen dabei, den Ganztagsschulbetrieb vorzubereiten. Den Segen der Stadt haben sie bereits.

Die Verwaltung will nun demnächst ein solches Gesamtkonzept mit den Beteiligten vorbereiten und dann in den Schulausschuss einbringen.

Keine Giftimplantate eingelegt

Elbe Kliniken Stade und Buxtehude sind vom Pfusch der französischen Firma PIP nicht betroffen

VON MIRIAM FEHLBUS

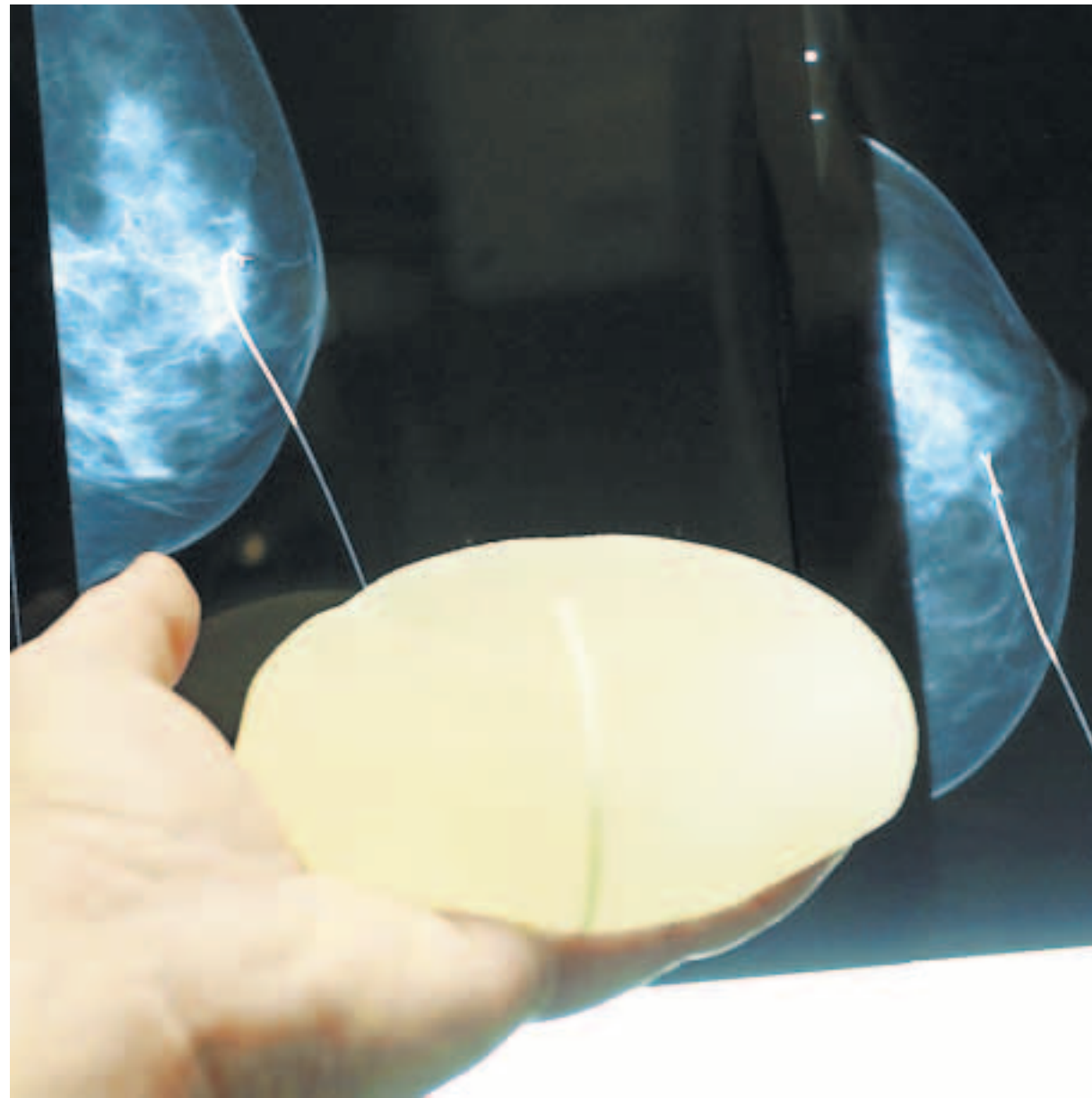
BUXTEHUDE/STADE. Zehntausende Frauen leben in Angst, seit bekannt wurde, dass fehlerhafte Brustimplantate aus Frankreich Krebs auslösen können. Die inzwischen geschlossene französische Firma Poly Implant Prothèse (PIP) hat jahrelang ein minderwertiges Billigprodukt vermarktet, bei dem es häufig zum so gefürchteten „Auslaufen“ des Silikongels kam. In den Elbe Kliniken Stade und Buxtehude wurden diese Billigprodukte nie eingesetzt, das steht nach Prüfung im Zentraleinkauf eindeutig fest. Aber es kommen immer wieder Anrufe von verunsicherten Patientinnen.

„Ich war mir von Anfang sicher, dass wir im Brustzentrum an den Frauenkliniken Stade und Buxtehude nie diese französischen Implantate eingelegt haben“, sagt Dr. Iris Czybulka-Jachertz. Seit 2002 ist sie leitende Frauenärztin an den Elbe Kliniken und heute an beiden Standorten Leiterin des Brustzentrums. Sie setzt auf deutsche Markenqualität: „Bei den von uns verwendeten Silikonkissen kann ein Jeep drüberfahren und es passiert nichts“, erklärt sie. Die Außenhülle bleibe immer stabil. Selbst bei einem Riss würde es nicht „ausbluten“ wie die Fachleute zum Austreten von Silikon sagen.

Ihr Kollege Michael Naik, Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie, benutzt ausschließlich Implantate eines weltweit anerkannten amerikanischen Unternehmens für Brustvergrößerungen, -aufbau und -rekonstruktion. Er weiß, dass es besonders für Frauen, die die Maßnahme als Schönheitsoperation selbst bezahlen müssen, häufig eine Kostenfrage ist, aber: „Bei uns kommen nur lang erprobte und bestbewährte Brustimplantate, die natürlich auch ihren Preis haben, zur Auswahl“, sagt Naik.

Es gibt verschiedene Gründe, aus denen sich Frauen Brustimplantate einsetzen lassen. Zwar sind Krebsherde dank Früherkennung immer seltener bereits so groß, dass eine Brust abgenommen werden muss. Dann aber kann ein Implantat die äußere Symmetrie zur eigenen Brust wiederherstellen.

Für Michael Naik, der als leitender Arzt der Abteilung für Hand- und ästhetische Chirurgie am Elbe Klinikum Stade mit dem Brustzentrum kooperiert, gibt es aber auch andere Gründe, die für ein Schönheitskorrektur sprechen. „Mich stört die Diskussion und die Kritik, die an Patientinnen geübt wird, die sich für eine Operation entscheiden, um mehr Zufriedenheit durch ein verbessertes Aussehen zu erlangen“, sagt er. Zunehmend würden am Elbe Klinikum Stade auch Korrekturen durchgeführt, die an Brust, Bauch, Gesäß oder Ge-



Blick auf ein Silikon-Brustimplantat vor Röntgenbildern einer digitalen Mammographie. Fotos dpa (1)/ Fehlbuss (2)

sicht möglich sind. „Uns stehen hier nahezu alle modernen Operationsmethoden zur Verfügung“, sagt Naik.

Die Angst der Frauen, die sich nicht sicher sein können, ob ihre Klinik auf PIP-Implantate verzichtet hat, kann Dr. Czybulka-Jachertz nachempfinden. „Ich verurteile es, dass es Hersteller gibt, die so unverantwortlich handeln“, sagt sie. Sollte die Hülle bei einem Silikonkissen kaputt und minderwertiges Silikon ausgelaufen sein, könnte das Gel schon ins Gewebe gegangen sein. „Dann muss dieses gründlich ausgespült werden“, sagt Dr. Czybulka-Jachertz. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte empfiehlt außerdem die vorsorgliche Entfernung der Giftimplantate des französischen Herstellers, da das minderwertige Gel, dessen Giftigkeit noch nicht erforscht ist, nachweislich zumindest zu einer Reizwirkung führe. Außerdem gebe es Hinweise darauf, dass Silikon aus solchen Implantaten vermehrt und im Zeitverlauf zunehmend auch ohne Rissbildung „ausschwitzt“ kann.

Ohnehin ist kein Implantat für einen lebenslangen Einsatz gedacht. Auch die hochwertigen

Brustimplantate, die die Elbe Kliniken Stade und Buxtehude verwenden, sollten nach 15 Jahren ausgewechselt werden.

Wer sich unsicher fühlt und mit dem Brustzentrum Kontakt aufnehmen möchte, meldet sich entweder im Elbe Klinikum Stade

unter der direkten Durchwahl ☎ 041 41/ 97 16 92 oder im Elbe Klinikum Buxtehude, ☎ 041 61/ 703 50 55. Für Anfragen zu ästhetischen Korrekturen steht Facharzt Michael Naik im Elbe Klinikum Stade unter ☎ 041 41/ 97 28 88 zur Verfügung.



Leiterin des Brustzentrums: Dr. Iris Czybulka-Jachertz.



Facharzt für ästhetische und plastische Chirurgie: Michael Naik.

Uneins über Förderung von Schulesen

STADE. Die künftige Förderung des Mittagessens in Ganztagschulen durch die Stadt Stade ist offenbar ein schwer zu lösendes Thema. Jetzt wurden im Stader Schulausschuss zwei Alternativen diskutiert. Beide fanden bei einem Stimmengleichstand keine Mehrheit.

Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, einen gestaffelten Geschwisterrabatt einzuführen. Bedeutet: Für ein Einzelkind gibt es kein Geld, wenn zwei Kinder Mittagessen bekommen, gibt es für das zweite Kinde 50 Cent Zuschuss, für das dritte einen Euro. Das sei gerecht, nachvollziehbar und koste die Stadt unterm Strich 20000 Euro, argumentierte der für Schulen zuständige Erste Stadtrat Dirk Kraska.

Schulleiterin und Ausschussmitglied Monika Rieken dagegen beantragte, einen Sozialfonds einzurichten. Die Schulen sollten dann entscheiden, wer bedürftig ist und einen Zuschuss bekommen sollte. Das sei eine gezielte Hilfe. Der Vorschlag der Verwaltung dagegen arbeite nach dem Gießkannenprinzip. Kraska hielt dagegen, dass es bei der Sozialfonds-Variante keine nachvollziehbaren Kriterien gebe. Am Ende muss nun der Verwaltungsausschuss entscheiden. Dort wird es wohl eine knappe Mehrheit für den Verwaltungsvorschlag geben.

Die Stadt will auf jeden Fall Geld sparen. Bis vor wenigen Monaten wurden 60000 Euro Zuschüsse für alle Mittagessen in den Stader Ganztagschulen gezahlt. Daran hat sich auch das Land beteiligt. Durch Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes, aus dem das Mittagessen für Kinder aus Hartz IV-Familien bezuschusst wird, hat das Land seine Förderung eingestellt. Damit kam es auch bei der Stadt zu der Diskussion über die Bezuschussung. (pa)

Bibliothek ist sehr effizient

STADE. Die Stader Stadtbibliothek, die jährlich mit 500000 Euro bezuschusst wird, muss nicht mit Kürzungen rechnen. Das befand der Ausschuss für Schulen, Bildung und Sport. Die Verwaltung hatte Einsparungsmöglichkeiten geprüft, war aber zu dem Schluss gekommen, dass die Bibliothek effizient und erfolgreich arbeitet. Die Stader sind bei Kosten und bei Ausleihen unter den ersten fünf Bibliotheken im bundesweiten Vergleich der Büchereien von Städten wie Stade. (pa)

Den will jeder gern besitzen

immer Freischwinger Global Vanja je **149.-**

Aus dem Speisezimmerprogramm *dinner*: Freischwinger Global Vanja, z.B. Kunstleder Mega schwarz oder Mega creme, 100% Polyurethan, Gestell Edelstahl, BHT ca. 44,5 x 97 x 57 cm, je 149.-, mit Armlehnen oder in Echtleder gegen Mehrpreis. Preise sind Abholpreise. Alle Maßangaben sind grundsätzlich Circa-Maße.

